10 Jahre

BITTNER MININGCONSULT

2006 -2016

Bergbaunewsletter 27.KW 2017

CFT compactfiltertechnic

Halbach & Braun since 1920

Technische Hochschule Georg Agricola

IHN B.V. Industriele handelsonderneming NIEUWENHAGEN B.V. Specialists in Mining and Tunnelling Equipment

Grünewald GmbH

BETE PERFORMANCE THROUGH ENGINEERING

HANSEN MADE IN GERMANY SINCE 1969

JDT MORE THAN CHAIN

ZEPPELIN CAT

TIEFENBACH Control Systems GmbH

THIELE

Mineral & Exploration Dr. Krassmann

SCHARF SOLUTIONS FOR MINING TRANSPORT

ADVANTEC Hydraulik GmbH

28.7.1997 – Das Ende des Erzbergbaus in Luxemburg und Lothringen

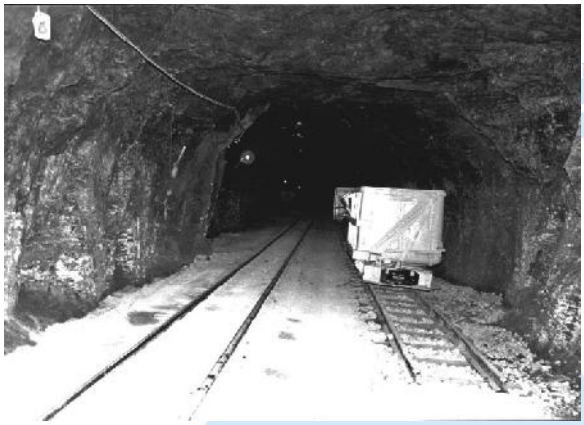
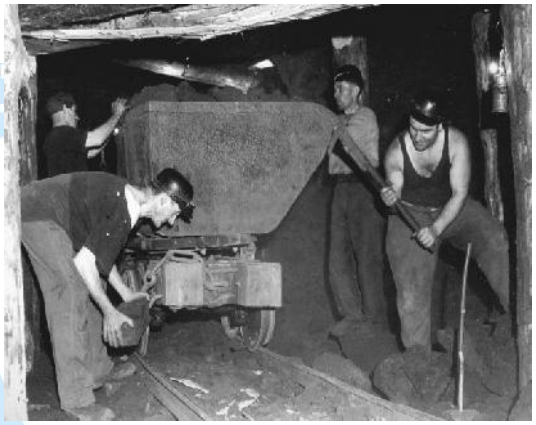
Am 28. Juli des Jahres 1997 war definitiv Schluss. An dem Tag wurde in der französischen Arbed-Grube „Terres Rouges“ der letzte Erzzug Minette gefördert. Damit war der Erzbergbau in Luxemburg/Lothringen Geschichte.

Schon 16 Jahre früher, am 27. November 1981, stand im *Tageblatt*: „Heute schließt mit der Grube Thillenberg nicht nur die letzte Grube unter Tage, sondern der Abbau der Minette in unserem Lande ist damit gänzlich stillgelegt.“

Der Grund war jedoch nicht die Erschöpfung der Vorkommen, sondern der technische Fortschritt. Ab diesem Datum wurde Stahl nicht mehr in Hochöfen aus Eisenerz gewonnen, sondern in Elektroöfen aus Altmetall. „Der letzte noch laufende Hochofen wird in der zweiten Augusthälfte definitiv ausgeblasen“, so das *Tageblatt* am 22. Juli 1997.

Alleine in der Grube „Terres Rouges“ wurden im Laufe der Jahre insgesamt 376 Millionen Tonnen Erz gefördert. Dann war vor rund 20 Jahren Schluss. Bergleute, Anwohner, Gewerkschaftler und Lokalpolitiker waren zugegen, als um 11.34 Uhr Böllerschüsse den „sprenggewohnten“ Bergarbeitern mit stolzem Hupen den letzten Zug ankündigten.

1.477 Menschen haben während der vorangegangenen 120 Jahre ihr Leben im Bergwerk gelassen.

Österreich

Die beiden australischen Projektpartner Cadence Minerals Plc und Clany Exploration Limited haben ihr Gebiet für eine mögliche Exploration auf Kupfer und Kobalt von Leogang über Salzburg bis in die Region Kitzbühel erweitert. Erste Überprüfungen der Daten von alten Bergwerken und Aufschlüssen sind sehr erfolgsversprechend. Mit dem Bau eines Kobaltbergwerks hoffen die beiden Firmen in die Lieferkette zur Batterieherstellung in Europa zu gelangen.

Alter Stollen im Bergrevier Schwarzleo

Tschechien

Die australische Auroch Minerals hat für das ehemalige, von 1959 bis 1973 betriebene Kupferbergwerk Tisova und die benachbarten Gebiete eine Explorationslizenz erhalten. In den nächsten neun Monaten sollen vier Bohrungen zur Erkundung der Lagerstätte niedergebracht werden. Bei den alten Aufschlüssen wurden 0,68% Kobalt-Kupfer und Gold als Beiprodukt von 0,2g/t bis 3,7g/t nachgewiesen. Von 1959 bis 1973 wurden 560.000t Roherz gefördert.

Bergwerk Helena

Slowakei

Das Bergbauunternehmen Hornonitrianska bane Prievidza a.s. fördert Hartbraunkohle in Bergwerken. Schon seit langem fehlt Fachpersonal. Jetzt sollen polnische Bergleute diesen Mangel ersetzen. Ausgebildete Bergleute der Schule Nr. 6 in Brzeszcze, die für das gleichnamige Bergwerk vorgesehen waren, können für ein bis zwei Jahre auf den Bergwerken in der Slowakei und nach ihrer Rückkehr wieder auf dem Bergwerk Brzeszcze arbeiten. Für ihre Arbeit erhalten sie 52 Euro je Tag auf die Hand und freie Unterkunft.

Braunkohlegewinnung in der Slowakei

Polen

Die staatliche PGG hat ihr Förderziel für 2017 von 34 Mio.t auf 32 Mio.t Kohle zurückgenommen. Es wird erwartet, dass in diesem Jahr etwa 5 bis 6 Mio.t importiert werden.

Spanien

Der Bau des Urantagebaus Salamanca wird etwa 82,3 Mio. Euro kosten und ist damit eines der kostengünstigsten Uranprojekte der Welt, so die Berkeley Energia. Nach Förderaufnahme sollen jährlich 4,4 Mio. Pfund produziert werden. Berkeley wäre damit unter den Top-Ten der Uranproduzenten.

Urantagebau Salamanca

Bosnien Herzegowina

BBM hat nach Protesten von Bewohnern der Gemeinde Fojnica die geologischen Erkundungsarbeiten auf dem Gelände des ehemaligen Goldbergwerks Bakovic gestoppt. Grund der Proteste sind die durch den LKW-Verkehr entstanden Schäden an Häusern und der Infrastruktur.

Ukraine

Die Regierung hat mit der Entschließung Nr.450 eine interaktive Arbeitsgruppe geschaffen, um die Krisensituation im Steinkohlebergbau in den Griff zu bekommen.

Das Land hat im ersten Halbjahr 7.876.848t Kohle und Anthrazit im Wert von 1.256.894.000 USD importiert. Gleichzeitig wurden 282.973t Kohle und Anthrazit in die Slowakei, Türkei und andere Länder exportiert.

Die Volksrepublik Donbass hat der Regierung in Kiew angeboten die Versorgungslücke der Kohle fast vollständig zu decken. Laut dem Vorsitzenden des Nationalrates Denis Puschilin schadet der Kauf von Kohle aus Australien, den USA und Südafrika der Wirtschaft der Ukraine.

Russland

Nach der Übernahme der restlichen 20% ist Tigers Realm Coal Ltd. alleiniger Besitzer der Amaam North Coking Coal mit den beiden Kokskohlefeldern Amaam und Amaam North mit Vorräten von zusammen 632 Mio.t. Derzeit wird die Förderung im Feldesteil F auf 600.000t/a hochgefahren und später auf mehr als 2 Mio. t/a gesteigert. Die Förderkosten liegen bei ca. 42 USD/t FOB. Tigers besitzt auch den 37km entfernt liegenden Hafen Beringowski.

Tagebau „F“ Amaam North

Kasachstan

Der Goldtagebau Pustinnoie von AK Altinalmas hat für die Erweiterung eine M5000 IsaMill von Glencore Technology gekauft.

M5000 IsaMill

Mongolei

In Nalaikh, am Rande der Hauptstadt Ulaanbaatar, stehen unlizenzierte Bergwerke auf den Grubenfeldern verlassener staatlicher Bergwerke in Förderung. Mit primitivsten Mitteln wird in 100m Teufe Kohle abgebaut. Der Verdienst – 21 bis 42 USD in der Woche. Nach offiziellen Angaben werden jährlich etwa ein Dutzend Bergleute getötet. Die Existenz der Bergwerke wird trotz ihres illegalen Status von den Behörden toleriert.

Illegaler Steinkohlebergbau in Nalaikh

Ägypten

Vier Unternehmen haben in einem Tenderverfahren die fünf Bergbaulizenzen auf Gold in der Östlichen Wüste und auf der Halbinsel Sinai gewonnen. Es sind die britische Veritas Mining Limited, Ghassan Spain Investment, die ägyptische East Gas Company und die Resolute Egypt.

Simbabwe

Das Kohlebergbauunternehmen Hwange Colliery rechnet für die zweite Jahreshälfte 2017 mit einer Rückkehr zu schwarzen Zahlen.

Tansania

Die russische Rosatom hat den Bau ihrer Urangewinnungsanlage Mkuju River für mindestens drei Jahre gestoppt.

Laugungsverfahren Mkuju River

Nigeria

Das Land hat mehrere große Kohlefelder – Enugu, Benue, Kogi, Gombe und Sokoto. Schon 1909 wurde ein Vertrag zur Kohleförderung zwischen der Provinz Enugu und der British Coal geschlossen. Sechs Jahre später begann die Förderung auf dem Bergwerk Ogbete. Die Stadt Enugu Coal City

entstand. Die Bergwerke Ribadu, Onyeama und Okpara folgten. 1955 gingen alle Bergwerke in den Besitz der Nigerian Coal Company über. 1958 arbeiteten dort mehr als 8.000 Bergleute. 2005 gab es keinen Kohlebergbau mehr. Das Feld enthält mehr als 2 Mrd.t Koks- und Kraftwerkskohle. Um Devisen zu sparen und wegen des derzeit niedrigen Ölpreises soll der Bergbau wiederaufgenommen und Kohlekraftwerke gebaut werden.

Steinkohlebergbau in Nigeria

Kanada

Die Allegiance Coal Ltd. hat die Ergebnisse der Vormachbarkeitsstudie zum Kokskohleprojekt Telkwa in British Columbia vorgestellt. Bei einem Vorrat von 42,5 Mio.t verkaufsfähige Kohle kann der geplante Tagebau 28 Jahre betrieben werden. Von anfänglichen 250.000t/a soll die Förderung innerhalb von vier Jahren auf 1,75 Mio.t gesteigert werden. Die Kosten des Tagebaus von 51 Mio. USD können durch Leasing des Equipments, Vergabe der Aufbereitung und der Gewinnung an Fremdfirmen auf 21 Mio. USD reduziert werden.

Die Goldcorp will ihr, wegen niedriger Goldpreise stillgelegtes, 1910 in Förderung genommene Goldbergwerk und den Tagebau Dome im Bereich des Goldfeldes Porcupine wieder unter dem neuen Namen Century in Förderung bringen. Das im Feld noch fördernde Bergwerk Hoyle Pond und der Tagebau Hollinger sollen bis 2019 stillgelegt werden.

Goldbergwerk Dome

Goldbergwerk Dome 1929

Argentinien

Die Bergbaugesellschaft YPF soll monatlich 8.000t an die Kalköfen in der Provinz San Juan liefern. Geliefert werden aber nur 6.500t/m. Jetzt müssen erste Öfen wegen Kohlemangel heruntergefahren werden.

Kalköfen in San Juan

Guatemala

Nachdem das Oberste Gericht des Landes dem kanadischen Bergbauunternehmen Tahoe Resources die Lizenz für das weltweit drittgrößte Silberbergwerk Escobal entzogen hat, will das Unternehmen Klage beim Verfassungsgericht des Landes einlegen.

Silberbergwerk Escobal

Kolumbien

Die Antioquia Gold Ltd. will ihr Goldbergwerk Cisneros in Antioquia im vierten Quartal 2017 in Förderung bringen und zwischen 30.000 und 40.000 Unzen im Jahr über einen Zeitraum von sechs Jahren produzieren.

Goldbergwerk Cisneros

Indien

Im Rahmen einer neuen Ausschreibung für sechs neue Bagger für die Tagebaue der Coal India haben Vertreter des Unternehmens in Tagebauen der Gesellschaft Mechel den Schreitbagger ESH 20.90 und den Raupenbagger EKG-18 von Uralmasch besucht.

Die Steel Authority of India Ltd. (SAIL) ist in Gesprächen mit der kanadischen Teck Resources Ltd. über einen langfristigen Liefervertrag von Kokskohle. Das Land benötigt 56 bis 57 Mio.t Kokskohle im Jahr. 85% davon müssen importiert werden. 2016 wurden 46,7 Mio.t Kokskohle importiert. Im Vergleich: China importierte 35,7 Mio.t und Japan 53,4 Mio.t.

Australien

Doray Minerals will das 2013 in Förderung gegangene Goldbergwerk Andy Well am 1. November 2017 aus wirtschaftlichen Gründen stilllegen.

Schrägschacht Wilber des Bergwerks Andy Well

Um neue Arbeitsplätze zu schaffen ist die Regierung des Bundesstaates Victoria offen für neue Braunkohletagebaue und Kraftwerke im Latrobe Valley und Gippsland.

Neuseeland

Solid Energy hat entschieden, das letzte Kohlebergwerk des Landes, das Bergwerk Spring Creek an der Westküste des Landes zu fluten. Damit geht die 150jährige untertägige Kohleförderung zu Ende. Derzeit bereiten 20 Mitarbeiter alles zur Flutung vor. Die anfallenden Grubenwässer sollen in den Seven Mile Creek eingeleitet und das anfallende Methan in die Atmosphäre abgegeben werden.

Bergwerk Spring Creek

Welt

Schwere Regenfälle und Überschwemmungen in Indonesien, schlechtes Wetter in Südafrika und heftige Regenfälle in China, lassen den Kraftwerkskohlepreis steigen. Er liegt aktuell bei 86,20 USD/t. Dies hat in China zur Folge, dass die Wasserkraftwerksleistung um 13.500 MW zurückgefahren werden muss. Das größte Wasserkraftwerk der Welt, der Drei Schluchten Damm – musste die Leistung von 20.000 MW um 6.000 MW zurücknehmen.

Der Kokskohlepreis liegt aktuell bei 158,74 USD/t.

Bergbauunglücke

Bei einem durch heftige Regenfälle ausgelösten Zusammenbruch eines verlassenen und jetzt illegal betriebenen Goldbergwerks in der alten Bergbaustadt Prestea in Ghana sind 17 Bergleute getötet worden.

Illegaler Bergwerksschacht in Prestea

Bei einem Unfall im Eisenerztagebau Yandicoogina von Rio Tinto in Australien wurde ein Bergmann getötet.

Bei Teufarbeiten im Schacht des Kupferbergwerks Sapoljarny in Russland der Norlisk Nickel wurden vier Bergleute der Schachtbaufirma Polar Construction Company bei einer Schlagwetterexplosion getötet.

Kupfertagebau und Bergwerk Sapoljarny

Glückauf